

# Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.

# Flüchtlingsbetreuung in Norderstedt

# Jahresbericht 2017

# I. Mitarbeiter / Caritas-Team

• Anđa Ždravac-Vojnović (Leitung)

Mobil: 0151 - 4181 1675

E-Mail: andja.zdravac-vojnovic@caritas-sh.de

• Kathrin Hanke (Flüchtlingsbetreuung)

zuständig für die Unterkunft "Oadby-and-Wigston Straße Süd" (OWS)

Mobil: 0174 - 9472437

E-Mail: kathrin.hanke@caritas-sh.de

Aaron Fuchs (Flüchtlingsbetreuung)

zuständig für die Unterkunft "Oadby-and-Wigston Straße Nord" (OWN) und externe

Wohnungen

Mobil: 0162 - 2970 938

E-Mail: aaron.fuchs@caritas-sh.de

• Olga Verkhovodova (Flüchtlingsbetreuung und Migrationsberatung)

zuständig für die Unterkunft "Am Wilden Moor" (WM)

Mobil: 0162-2470171

E-Mail: verkhovodova@caritas-sh.de

Leila Rastagar (Sprachmittlerin)

Sprachmittlerin für Farsi, Dari und Russisch

Mobil: 0162 - 2970895

• Frial Hejo (Sprachmittlerin) – tätig bis 31.12.2017

Sprachmittlerin für Arabisch und Kurdisch

Arabisch und Kurdisch

• Shahla Barzingy (Sprachmittlerin) - tätig bis 31.12.2017

Sprachmittlerin für Arabisch und Kurdisch

Mobil: 0152 - 05606884

## II. Statistik

0	١	٨	1	C
v		м		_

Bewohner OWS: 195 \*

(\*hinzu kommen etwa 30 Ratsuchende, die nicht bzw. nicht mehr in der Unterkunft OWS leben. Diese werden bei den weiteren Angaben jedoch nicht berücksichtigt)

Alter: 0 – 74 Geschlecht: w: 86 / m: 109

Neugeborene (0 – 1 jährige): 5 Schwangere: 3

Kindergarten-Kinder (3 - 6 jährige): 16 Schüler: 61

-----------

Bewohner in Ausbildung: 1 (Lagerist)

Ein Auszubildender musste die Ausbildung zum Lageristen aus gesundheitlichen Gründen leider abbrechen

Bewohner in Arbeit: 12

-----

#### Herkunftsländer:

Eritrea (31), Syrien (59), Afghanistan (25), Armenien (20), Russische Föd. (19),

Irak (17), Iran (9), Serbien (7), Albanien (4), Ukraine (3), Algerien (1)

#### Aufenthaltstitel:

Aufenthaltserlaubnis: 136

davon mit subsidiärem Schutzstatus:

davon mit Abschiebungsverbot: 3

Aufenthaltsgestattung: 42

Duldung: 17

-----

Freiwillige Rückkehrer: 5 (Russische Föderation)

-----

Anzahl Bewohner, die im Jahresverlauf 2017/2018 von der Notunterkunft in Wohnunge
verzogen sind:

Gesamtzahl der in Wohnungen verzogenen Personen: 35

Davon Alleinstehende: 5

Kinderlose Paare + Geschwisterpaare: 5

Familien: 5

-----

## Deutschkenntnisse

Bewohner mit Prüfungsergebnis B1: 9

Bewohner mit Prüfungsergebnis B2: 1

## OWN

**Bewohner OWN: 89** 

(\*hinzu kommen etwa 50 Ratsuchende, die nicht bzw. nicht mehr in der Unterkunft OWN leben. Diese werden bei den weiteren Angaben jedoch nicht berücksichtigt)

**Alter**: 0 – 77 **Geschlecht:** w: 47 / m: 41

Neugeborene (0 – 1 Jahre): 3 Schwangere: 2

Kindergarten-Kinder (3 - 6 jährige): 11 Schüler 30

------

Bewohner in Ausbildung: 0

Bewohner in Arbeit: 0

Bewohner in Maßnahmen oder Deutschkursen: 30

Herkunftsländer:

Afghanistan (59), Irak (18) und Syrien (12)

---------

Anzahl Bewohner, die im Jahresverlauf 20 verzogen sind:	17/2018 von der Notunterkunft <b>in Wohnungen</b>
Gesamtzahl der in Wohnungen verzogene	n Personen: 8
Davon Alleinstehende: 3	
Familienangehörige: 5	
Deutschkenntnisse	
Bewohner mit Deutschniveau A2: 25	
Bewohner mit Deutschniveau <b>B1</b> : 3	
Kontaktaufnahme zu Ratsuchenden:	
circa 75 % Sprechstunde im <u>Caritas-Büro</u>	
circa 20 % <u>aufsuchende Betreuung</u>	
circa 5 % <u>Begleitungen</u>	
Wohnungen:	
Bewohner insgesamt: 25	
<b>Alter</b> : 9 – 51	Geschlecht: w: 10 / m: 15
Neugeborene (0 – 1 Jahre): 0	Schwangere: 0
Kindergarten-Kinder (3 - 6 jährige): 0	Schüler: 8
Bewohner in Ausbildung: 3	
Bewohner in Arbeit: 0	
Bewohner in Maßnahmen oder Deutschki	ursen: 5
Herkunftsländer:	
Afghanistan (6), Irak (4), Jemen (4) und Syr	ien (4), Armenien (4) und Deutschland (2)

# Deutschkenntnisse (Personen in Wohnungen)

Bewohner mit Deutschniveau A2: 9

Bewohner mit Deutschniveau B1: 2

Bewohner mit Deutschniveau B2: 1

# Am Wilden Moor

Bewohner Am Wilden Moor: 36

Alter: 0 - 57 Geschlecht: w: 23 / m: 13

Neugeborene (0 – 1 Jahre): 3 Schwangere: 2

Kindergarten-Kinder (3 - 6 Jährige): 1

Schüler: 12

Herkunftsländer: Syrien (12), Armenien (9), Irak (4), Türkei (1), Dominik. Rep. (1),

Deutschland (9)

#### Aufenthaltstitel:

Aufenthaltserlaubnis: 16

davon mit subsidiärem Schutzstatus: 11

Aufenthaltsgestattung: 9

Rückkehr: 8 (syrische Familie, freiwillig)

Anzahl Bewohner, die im Jahresverlauf 2017/2018 von der Notunterkunft in Wohnungen verzogen sind:

Gesamtzahl der in Wohnungen verzogenen Personen: 3

davon Alleinstehende: 1

davon Familien: 1

## Kontakt mit Klienten/Ratsuchenden durch ....

circa 60 % Sprechstunde Caritas-Büro

circa 40 % aufsuchende Betreuung (beim Klienten an der Tür)

# III. Grundlegende Themenbereiche der Betreuung

# **Themenbereiche**

#### **Post**

- Erläuterungen zu empfangener Post
- Unterstützung bei der weiteren Korrespondenz

# Finanzielle Existenzsicherung – Leistungsgewährung durch Jobcenter oder Sozialamt

- Unterstützung bei der Kommunikation mit Leistungsträgern
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen
- · Termin-Management, etc.

# Gemeinschaftsorganisation und Partizipation innerhalb der Unterkünfte

- Problemsituationen im Bereich der Unterbringung erkennen und gemeinsam mit dem Sozialamt lösen
- Hygiene in den Unterkünften:
  - o Erstellung von Putzplänen
  - Vermittlung bei unterschiedlichen Sauberkeitsvorstellungen innerhalb der Wohngemeinschaften
  - o Information zu ansteckenden Krankheiten
  - o Meldung an das Sozialamt bei meldepflichtigen Krankheiten
- Konfliktlösung
- Schaffung einer Nachbarschaftsgemeinschaft
- Einrichtung von Unterkunftsbeiräten, bzw. "runden Tischen"

## Mahnungen, Bußgelder und Geldstrafen

- Korrespondenz mit Gläubigern, Inkasso-Unternehmen und Anwaltskanzleien
- Vereinbarung von Ratenzahlungen etc.
- Unterstützung bei der Kündigung problematischer Vertragsverhältnisse (insbes. Mobilfunk)
- Information und Aufklärung
  - mit Verweis an Schuldnerberatung, Verbraucherzentrale

#### **Familie**

- Schlichtung / Lösung von familiären Konflikten
- Hilfestellung bei ehelichen Konflikten
  - mit Verweis an Eheberatung
- Information zum Thema Familienplanung
  - > mit Verweis an ProFamilia
- Unterstützung und Förderung der Gleichstellung von Ehefrauen und Töchtern

- Hilfestellung bei Erziehungsfragen
  - > mit Verweis an die Familienzentren

# Familiennachzug und Familienzusammenführung

- Hilfe bei der Antragstellung
- Information über das übliche Verfahren und die erforderlichen Dokumente
  - mit Verweis an die Migrationsberatungsstellen

# Kinderbetreuung und Beschulung

- Anmeldung in Kindergarten, Schule, Kinderhort
- Unterstützung bei Elterngesprächen; allgemeine Schulangelegenheiten
- · Gebührenbefreiung, Bildung und Teilhabe
- Mithilfe bei der Organisation von Nachmittags-Hausaufgabenhilfe von Ehrenamtlichen in den Unterkünften
- Anmeldung und Organisation der Nachmittagsbetreuung
- Koordination und Bereitstellung von Sprachmittlern bei Elterngesprächen

## Gesundheitsversorgung

- Vermittlung zu Fachärzten, Termin-Management
- Kommunikation mit Krankenkassen, Antrag auf Befreiung von Zuzahlung
- Antrag auf Feststellung von Behinderungen
- Beantragung von finanziellen Gesundheitsleistungen
- Kommunikation mit ambulanten Pflegediensten

#### Schwangerschaft und Geburt

- Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen
- Betreuung und Beratung
  - > mit Verweis an ProFamilia, Frühe Hilfen
- Unterstützung bei Vaterschaftsanerkennung, Geburtsbeurkundung
  - Kommunikation mit Standesämtern und Jugendamt

## Spracherwerb

- Vermittlung in Integrations-/Deutschkurse
  - enge Kommunikation mit den Sprachschulen

#### Arbeitsmarktintegration

- Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Hilfe beim Verfahren zur Anerkennung und Bewertung von Zeugnissen
- Unterstützung bei der Anmeldung in Maßnahmen zur Aktivierung und Heranführungen an den Arbeitsmarkt
  - enge Kommunikation mit der Agentur für Arbeit

# Wohnungssuche

- Unterstützung bei der Suche nach angemessenem Wohnraum in Kooperation mit Sozialamt Stadt Norderstedt (Frau Fasel)
- Unterstützung bei der Vereinbarung von Wohnungsbesichtigungen
- Hilfe bei der Beschaffung der erforderlichen Dokumente (Wohnberechtigungsschein, SCHUFA, etc.)

# Aufenthalt und Asylverfahren

- Unterstützung bei der Kommunikation mit Ausländerbehörde, BAMF, anwaltlicher Vertretung, Botschaft des Herkunftslandes
- Ausstellung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln, Nationalpässen etc.
- Antrag auf Umverteilung oder Aufhebung der Wohnsitzauflage
- Auf Anfrage: Weitervermittlung an Rückkehrberatung

## **Soziale Integration**

- Vermittlung in lokale Freizeitangebote (z.B. Sportvereine)
- Auskunft über kulturelle Aktivitäten in der Stadt
  - In enger Zusammenarbeit mit dem Willkommen Team

IV. Was wurde im Rahmen der Betreuung geleistet, worin bestand die Hauptarbeit bezogen auf Einzelfall-/Familienhilfe?

→ Siehe III.

# V. Folgende Themen und Aufgabenbereiche sind 2017 verstärkt in den Fokus gerückt:

- Psychosoziale Betreuung, z.B. bei individuellen Problemen, Konflikten innerhalb oder außerhalb der Kernfamilie, genereller Unzufriedenheit
- Arbeitsmarktintegration
- Probleme in Kita oder Schule → Betreuung als Schnittstelle/Ansprechpartner für Schulen & KiTas
- Probleme bei der sozialen Integration, Vereinsamung
- Probleme beim Erwerb der deutschen Sprache
- Vermittlung in Wohnraum, Probleme im neu vermittelten Wohnraum
- Rückkehr
- → deutliche Vertiefung der Betreuung und Erweiterung des Themenspektrums

# VI. Aktuelle Herausforderungen

- Gefährdung von Jugendlichen durch problematisches Umfeld in der Freizeit; hohes Gefährdungspotential bzgl. Alkohol, Drogen, kriminelles Verhalten, Vernachlässigung der Schule, etc.
- Zunehmende Frustration und Resignation aufgrund von Hürden & Beschränkungen beim Familiennachzug (und teils zunehmender Druck seitens der im Herkunftsland verbliebenen Familienmitglieder)
- Soziale Integration. Die Knüpfung von sozialen Kontakten außerhalb der Unterkunft gestaltet sich oft sehr schwierig.
- weniger ehrenamtliche Helfer, daher kann der Bedarf an Sprachpaten etc. nicht annähernd gedeckt werden
- Suchtproblematiken, insbesondere bei Jugendlichen & jungen Erwachsenen
- Frustration wegen ausbleibendem Erfolg bei der Wohnungssuche und bei der Arbeitsmarktintegration
- Perspektivlosigkeit, insbesondere bei ausreisepflichtigen Personen, die einem Arbeitsverbot unterliegen

# VII. Kooperationen

- Stadt Norderstedt, Sozialamt Fachbereich Wohngeld und soziale Dienste
- Integrationsbeauftragte der Stadt Norderstedt Heide Kröger
- Stadt Norderstedt, Jugendamt Fachbereich rechtliche und wirtschaftliche Jugendhilfe
- Stadt Norderstedt, Amt f
  ür Geb
  äudewirtschaft
- Willkommen-Team Norderstedt e.V.
- Katholische Kirchengemeinde St. Hedwig
- Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH
- Arbeitsagentur und Jobcenter
- Diverse örtliche Schulen + örtliche KiTas
- Diakonisches Werk und Arbeiterwohlfahrt
- Evangelische Familienbildung Norderstedt Frühe Hilfen Norderstedt
- Volkshochschule Norderstedt
- Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein
- Norderstedter Bildungsgesellschaft
- SOS Kinderdorf
- WieGe sozialräumliche Hilfen
- luvo
- Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Segeberg
- lokale Ärzte
- Polizei
- Schuldnerberatung
- Verbraucherzentrale
- Familienzentren und Jugendhäuser
- offenen Kinder- und Jugendarbeit Harksheide/Friedrichsgabe

# Hervorzuheben wäre die gute Zusammenarbeit mit:

- Willkommen-Team
  - → gute ergänzende Betreuung vor Ort (z.B. Organisation der Begleitung zu Terminen; Unterstützung bei der Kinderbetreuung; Hausaufgabenhilfe, etc.)
- Stadt Norderstedt, Fachbereich Soziales (insbes.: Herr Görke/Herr Pfalzgraf)
  → fast tägliche Absprache
- Stadt Norderstedt, Fachb. Wohngeld und soziale Dienste (insbes.: Frau Fasel)
  → Vermittlung in eigenen Wohnraum
- Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (insbes.: Andreas Paukstadt)
- Arbeitsagentur
  - → gute Zusammenarbeit bei der Vermittlung in Bildungsangebote
- Jobcenter
  - → gute gegenseitige Absprache, schnelle Auskunft auf Fragen

# Kooperationen und Angebote vor Ort in den Unterkünften

- Willkommen Team → Erstes Deutsch, Nachhilfe für Schüler
- Frühe Hilfen → Baby-Sprechstunde
- AWO → Frauenprojekt "Mamania"
- offenen Kinder- und Jugendarbeit Harksheide → Spielmobil "Fidibus"

# VIII. Initiierte Angebote und Veranstaltungen

- Großes Nachbarschaftsfest in der Unterkunft OWS am 29.08.2017
- Ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe in den Unterkünften für Schulkinder
- Deutschkurs in der Gemeinde St. Hedwig, Falkenkamp 2, Norderstedt montags und donnerstags, 17:00 – 20:00 Uhr
- "Runder Tisch", Versammlung der OWS Bewohnervertreter
  Treffen 1- bis 2-mal im Monat, jeweils dienstags, 17:00 18:30 Uhr
- Bewohnerbeirat in der OWN, gemeinsame Treffen und gegenseitiger Austausch mit Anregungen, etc.
- Integrationsprojekt "Eltern- und Kinderlotsen" (gestartet im März 2018)

## **Angebote in Planung**

- Frauenabend in der Gemeinde St. Hedwig
- Jungentreff
- Mädchentreff

# IX. Gremien / Veranstaltungen, an denen teilgenommen wurde:

- Träger-Sitzungen mit der Integrationsbeauftragten Heide Kröger
- Abstimmungsgespräche mit dem Jobcenter
- Arbeitsgruppe Konsequenzen
- Austauschtreffen Sucht & Migration
- Netzwerktreffen: Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen im Kreis Segeberg
- Diverse Fortbildungen

# X. Fallbeispiele - Ergebnisse der Arbeit (Auswahl)

## Familienunterstützung beim Schulbesuch

Die Kinder der Familie Z. hatten allesamt Schwierigkeiten in der Schule. Teilweise waren sie nicht in der Klassengemeinschaft aufgenommen und hatten große Schwierigkeiten, dem Unterricht zu folgen. Es wurde ein gemeinsames Treffen von Betreuung, Klassenlehrerin, Schulsozialarbeit und Eltern verabredet. Bei diesem Treffen wurden gemeinsame Lösungsstrategien erarbeitet- auch die Kinder wurden miteinbezogen. Seitdem herrscht ein guter Austausch zwischen dem Schulsozialarbeiter und der Flüchtlingsbetreuung. Die Kinder haben große Fortschritte gemacht und auch den Eltern fällt es leichter, die Kinder beim Schulbesuch zu unterstützen.

# Probleme bei Duldung (fehlender Arbeitsmarktzugang)

Das Asylverfahren von Herr und Frau A. wurde negativ beschieden. Frau A. musste ihren Sprachkurs abbrechen, weil durch die fehlende Arbeitsberechtigung auch die Förderung für den Kurs gestrichen wurde. Herr A. hatte bereits ein Angebot in Vollzeit als Landschaftsgärtner zu arbeiten. Auch dieses Angebot konnte er daraufhin nicht wahrnehmen. Seitdem unterstützt die Betreuung das Ehepaar dabei den Arbeitsmarktzugang wiederherzustellen. Die Ausländerbehörde unterstellt mangelnde Mitwirkung bei der Passbeschaffung. Auch wurden Lösungen gefunden, sodass die beiden trotzdem an Sprachkursen teilnehmen können. Die Familie ist sehr verunsichert und hat einen sehr hohen Bedarf an Unterstützung. Dies wird durch eine engmaschige Betreuung und vielerlei Hilfestellungen gewährleistet.

# Familiäre Probleme/ Suchtproblematik

Familie A. wurde von einer anderen norderstedter Unterkunft der OWN zugewiesen. Frau A. fand in der Sprachmittlerin Frau Rastagar eine Vertrauensperson, der sie ihre familiären Probleme beichtete. Ihr Ehemann Herr A. litt unter einer schweren Drogensucht. Die Betreuung besuchte gemeinsam mit Frau A. die Frauenberatungsstelle der Pro Familia. Dort wurden Frau A. verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Gemeinsam mit dem Sozialamt veranlasste die Betreuung, dass Herr A. von seiner Familie getrennt untergebracht wurde. Frau A. hatte sich nach einer Reihe ausführlicher hilfeaufzeigender Gespräche zu diesem Schritt entschlossen. Herr A. wurde umgesetzt und ihm wurde erklärt, dass dies zunächst eine Trennung auf Zeit sei und er sich einer Therapie und Entgiftung unterziehen müsse, um das Vertrauen seiner Familie zurück zu erlangen. Auch Herr A. und vor allem die Kinder wurden in diesem Prozess weitestgehend unterstützt. Gemeinsam mit seinem Bruder besuchte Herr A. eine Drogenberatungsstelle und das psychiatrische Krankenhaus in Ochsenzoll. Nach einigen Wochen war Frau A. bereit ihren Mann wieder bei sich aufzunehmen. Herr A. brach leider seine Therapie nach einigen Monaten ab, behauptet aber, keine Drogen mehr zu nehmen. Für die Betreuung gibt es bislang keine Anzeichen der Kindeswohlgefährdung. Insgesamt hat sich die familiäre Situation stark gebessert. Natürlich wird die Familie weiterhin engmaschig betreut.

## Wohnungsprobleme

Nachdem das Sozialamt eine Umverteilung beschlossen hatte, kam es zu massiven Protesten von zwei alleinstehenden Brüdern in der OWN. Man wollte nicht umziehen und lieber "draußen in einem Zelt schlafen". Der jüngere minderjährige Bruder drohte, sich selber zu verletzten und fing an die Schule zu schwänzen. Gemeinsam mit dem Jugendamt und einer eingesetzten Familienhilfe konnte die Situation entschärft werden. Nachdem die beiden wieder in der Spur waren, konnten innerhalb weniger Wochen große Erfolge erzielt werden. Der jüngere Bruder ging wieder zur Schule und der Ältere fand eine Arbeitsstelle in Vollzeit als Lagerist. Mit der Aufnahme der Beschäftigung war es außerdem möglich, sie in den ersten gemeinsamen Wohnraum zu vermitteln.

#### Familienzusammenführung

Nachdem sie ihren Ehemann vor knapp vier Jahren auf der Flucht verloren hatte, erfuhr Frau K., dass sich ihr Ehemann und der Vater ihres nun 4-jährigen Sohnes seit wenigen Wochen in Deutschland/Stuttgart aufhält. Die Betreuung hat das Paar daraufhin bei der Familienzusammenführung unterstützt und die Zuweisung des Ehemannes nach Norderstedt beantragt.

Die Ausländerbehörde Stuttgart hat nach Eingang des Antrags mitgeteilt, dass die Familienzusammenführung / Umverteilung von Herrn K. nicht erfolgen kann, da das Paar nicht die erforderlichen Dokumente (Heiratsurkunde, Geburtsurkunde) vorlegen kann.

Da die Dokumente auf der Flucht verloren gegangen sind und nicht neu beschafft werden konnten, musste die Vaterschaft mithilfe eines DNA-Testes nachgewiesen werden. Die Betreuung hat in Rücksprache mit der Ausländerbehörde Stuttgart einen DNA-Test

organisiert. Damit verbunden war die Anfrage und Vereinbarung von Terminen zur Probenentnahme beim Arzt (nur sehr wenige Ärzte führen DNA-Tests durch, weshalb zahlreiche Anfragen getätigt werden mussten), die Zusammenstellung der benötigten Unterlagen und die Unterstützung beim Ausfüllen der benötigten Formulare.

Da das Paar die Kosten für den Test in Höhe von 240€ nicht aus eigenen Mitteln aufbringen konnte, hat die Betreuung über die Caritas finanzielle Unterstützung beantragt, die auch gewährt wurde. Nach Vorlage des Testergebnisses bei der Ausländerbehörde Stuttgart und Absprache mit dem Sozialamt Norderstedt wird die Umverteilung von Herrn K. zu Ehefrau und Sohn nach Norderstedt in Kürze erfolgen.

## Hilfe bei hoher Schuldenbelastung

Herr A. sah sich im Verlauf weniger Monate mit zahlreichen (>10), teils sehr hohen Geldstrafen konfrontiert. Aufgrund seiner nur sehr geringen Deutschkenntnisse konnte er die ihm zugestellten Bußgeldbescheide nicht verstehen, weshalb er die Betreuung sowie die Sprachmittlerin um Unterstützung bat. Im Rahmen der Beratung wurden Herrn A. sämtliche Schreiben und die aus ihnen folgenden Konsequenzen erläutert. Zudem wurden intensive Gespräche zur Prävention von weiteren Verkehrsvergehen (als Ursache für die Geldstrafen) geführt, bei denen er auch über die möglichen Folgen von unbezahlten Bußgeldern aufgeklärt wurde (Erzwingungshaft). Es folgte die Kontaktaufnahme und Korrespondenz mit sämtlichen Gläubigern, wobei die finanziell prekäre Situation des Klienten dargelegt wurde. Auf diese Weise konnte die Stundung einzelner Forderungen sowie die Bewilligung von Ratenzahlungen erzielt werden. Nach Ermittlung der finanziellen Belastungsgrenze von Herrn A. wurde in Rücksprache mit der AWO Schuldnerberatung und den betreffenden Gläubigern ein Schuldentilgungsplan erstellt, der Herrn A. dazu in die Lage versetzt, die Bußgeldforderungen in dem ihm möglichen Umfang und Zeitfenster zu bezahlen. Nach ausführlicher Klärung und Erläuterung des weiteren Vorgehens wurde Herr A. bei der Organisation der Ratenzahlungen mittels Daueraufträgen unterstützt. Auf diese Weise konnten mögliche schwerere Konsequenzen für den Klienten vermieden werden.

## Gesundheitsversorgung

Herr G. ist schwer an Krebs erkrankt. Er wurde vor einem Jahr operiert und hat im Anschluss 6 Monate Chemotherapie erhalten.

Die Betreuung hat für Herrn G. einen Schwerbehindertenausweis beantragt. Da Herrn G. eine 100 % Schwb. ohne Beiblatt zuerkannt wurde, hat die Betreuung auf Wunsch von Herrn G. Widerspruch eingelegt. Er hat in Folge dessen das Beiblatt mit dem Merkzeichen G zuerkannt bekommen und darf jetzt kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.

Im Rahmen der Betreuung wurden finanzielle Hilfen, unter anderem bei der Deutschen Krebshilfe und beim Bundespräsidialamt in Berlin beantragt. Danach folgte ein Antrag auf Einrichtung einer rechtlichen Betreuung, wobei Kontakt zu einer Ärztin der Betreuungsbehörde in Bad Segeberg aufgenommen wurde, mit deren Unterstützung eine Vorsorgevollmacht ausgestellt werden konnte. Im Anschluss daran erfolgte die Beantragung des Mehrbedarfszuschlages von 17 % des maßgebenden Regelsatzes beim Sozialamt. Zunächst bekam Herr G. eine Ablehnung, weshalb erneut Widerspruch eingelegt wurde. Auch

diesmal war der Widerspruch erfolgreich und es erfolgte die Bewilligung von 17 % Mehrbedarf vom Sozialamt. Weiterhin wurden ein Antrag auf Krankenkostzulage sowie ein Antrag auf Pflegegeld beim Amt für Soziale Sicherung in Bad Segeberg gestellt. Im Rahmen des Antrags auf Pflegegeld hatte Herr G. einen Hausbesuch vom MDK Itzehoe. Die Betreuung war bei allen genannten Hausbesuchen als zentrale Ansprechpartnerin zugegen. Aufgrund des kritischen Gesundheitszustands von Herrn G. ist die Zusammenarbeit mit palliativen Pflegediensten vorgesehen.

# XI. Herausforderungen & Schwerpunkte im nächsten Jahr

- Integration in Arbeit und Wohnraum
- Soziale Integration
- Weitere Verselbständigung
- Psychosoziale Betreuung

Norderstedt, 24.04.2018